

Frustration vor Studienabschluss wegen Fächerkombination

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 13. November 2013 17:09

Mir geht es ähnlich, ich finde Mathe zu unterrichten auch nicht so prickelnd. Aber ich empfinde das als absoluten Vorteil! Ist das ein Widerspruch? Nein, absolut nicht:

in meinen Herzensfächern bin ich mit aller Liebe dabei, ich hänge mich da rein, ich bin da kreativ, und versuche vor allem die Schüler auch für diese Fächer zu begeistern. Das geht meistens schief, denn nicht alle Schüler teilen meine Liebe dafür. ich reagiere dann schnell enttäuscht, wenn die Schüler diese tollen und wunderbaren Fächer nicht kapieren oder lustlos agieren. Das heißt, ich bin dann unentspannt oder leicht gereizt, weil ich doch unbedingt die Faszination der Fächer rüberbringen will. Ich habe daher in diesen Fächern gerade bei schlechten Schülern einen furchterregenden Ruf.

Und in Mathe? Da bin ich völlig entspannt, da ich ja verstehen kann, dass man das Fach auch mal nicht so prickelnd finden kann. Ich bin dort ruhig und gelassen und wenn jemand was nicht kapiert, lächle ich das weg und erkläre es halt nochmal. ich habe in Mathe keinerlei Sendungsbewusstsein, die Schüler sollen die bestmögliche Prüfung schreiben, aber sie müssen Mathe nicht lieben, ich liebe es schließlich auch nicht. Und diese Lockerheit überträgt sich auf den Unterricht und die Schüler, so dass ich meinen Abstand zu Mathe mittlerweile als Vorteil sehe.

Meine Ansicht...